

etwaige Verlust des Packets mir verursachen würde, mir durch diese Summe längst noch nicht ersetzt werden. Sollte dieß indessen das Porto um etwas vertheuern, so bitte ich Sie, es mir anzuschreiben. Ertheilen Sie mir auch gefälligst Nachricht sobald diese Sendung in Ihren Händen ist.

Alles ist in der besten Ordnung, und von genauen Anweisungen für den Setzer begleitet, so daß ich auf die vollkommenste Correctheit des Drucks rechne. Ich wünsche, die Aushängebogen baldigst nach Coppet befördert zu erhalten.

Das Manuscript des 2ten Bandes wird nach einem ungefähren Überschlage 17½ Bogen enthalten. Dazu kommt noch das Inhaltsverzeichnis von wenigstens ½ Bogen. Der 1te B[and] wird sich etwas über 20 B[ogen] belaufen. Diese kleine Ungleichheit war bei der Eintheilung der Gedichte in Bücher nach den verschiedenen Gattungen nicht zu vermeiden. Nächstens antworte ich auf alles übrige, die Heidelb[erger] J[ahr]b[ücher] betreffend u[nd] sonst[iges]. Mit vollkommenster Hochachtung

Euer Wohlgeb[ohren]

ergebenster

A W Schlegel

In Eile.

41.

August Wilhelm Schlegel an Mohr und Zimmer.

Genf d[en] 21 Jan[uar] 1811.

Ew. Wohlgeb[ohren]

geehrtes Schreiben vom 8ten d. M. nebst inliegendem Wechsel von 341 fl. 45 kr. wodurch unsere Rechnung saldirte wird, habe ich richtig und zu ergebenstem Dank empfangen. Es bedurfte keiner Entschuldigung wegen des geringen Aufschubs, die Sache hatte keine so dringende Eile. An der Escompte des Papiers auf Frankfurt habe ich allerdings nicht unbeträchtlich eingebüßt: man sagte mir dieß rühre von der dort üblichen Zahlung in Kronenthalern her, welche hier sehr niedrig stehen; etwas mag auch an der bekannten jüdischen Weise der Genfer Kaufleute liegen. Indessen hielt ich es für besser, mir den Verlust gefallen zu lassen, als Ihnen durch Zurücksendung des Wechsels neue Ungelegenheit zu verursachen. Auch wäre es nicht billig, den Ersatz der Einbuße von Ihnen zu begehren: